

her
otterie
hen Vereins für
ußen.

s Königl. Ober-
nprovinz zu Co-
igl. Ministerium
n Berlin.

Septemberc.
20000 Tghr.

Gewinne in
bis 25. Dec. cr.

1 Tghr.

General-Agent
Köln, Hof 14.

Spekte gratis.
Tghr. zu haben bei
onct in St. Vith.

nde-

ücher,

terium des Innern

n vorgeschriebenen

1. April cr. ab,

und zu haben in

von F. Doepgen

ife Malmédy und

uat September.)

markt in Mädingen.

markt in Courbrodt

markt in Manderfeld.

markt in St. Vith.

ärkte

um Luxemburg.

markt in Clerf und

hrmarkt in Wiltz und

ahrmarkt in Fels.

hrmarkt in Mondorf,

Säul.

preise.
September. Tghl. Sg. Fl.
5 20 8
8 25 3
— — —
8 15 —
— — —
5 20 8
5 15 3
5 9 10
5 18 —
1 9 9
1 16 10
1 16 —
6 22 —
5 15 6

riag von Hof. Doepgen
St. Vith.

Kreisblatt für den Kreis Malmédy.

Nr. 76.

St. Vith, Samstag 21. September

1872.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ erscheint regelmäßig jede Woche zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. — Vertheilung werden bei allen Postanstalten und in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal incl. Stempelsteuer 7 Sgr. 6 Pfg.; durch die Post bezogen 9 Sgr. 3 Pfg. einschließlich der Bestellgebühren. — Insertionsgebühren für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Briefe sind portofrei einzusenden. — Anträge von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

Bestellungen

auf das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ pro 4. Quartal werden bei den zunächst gelegenen Kaiserl. Postanstalten und in St. Vith in der Expedition angenommen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Herbst-Controll-Versammlungen pro 1872, wozu sämtliche Mannschaften der Reserve und Landwehr, Superrevidenten, auf Reclamation und zur Disposition beurlaubte, (excl. der Temporal-Invaliden) sich einzufinden haben, werden im Kreise Malmédy abgehalten werden wie folgt:

Montag	den 7. Oktober cr.	Vorm.	8 Uhr	in Malmédy.
"	" 7. "	Nachm.	3 1/2 "	" Eignenville.
Dienstag	" 8. "	Vorm.	11 "	" Eimerscheidt.
"	" 8. "	Nachm.	4 1/2 "	" St. Vith.
Mittwoch	" 9. "	Vorm.	9 "	" Dabler.
Donnerstag	" 10. "	"	9 "	" Amel.
"	" 10. "	Nachm.	2 "	" Bullingen.
"	" 10. "	"	4 "	" Büttgenbach.
Freitag	" 11. "	Vorm.	10 "	" Weismes.

Vorstehendes wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß sämtliche Mannschaften verpflichtet sind, ihre Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen, und daß das Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund nach den Militärgeetzen unverschämlich bestraft werden wird. Der Uebertritt zur Landwehr resp. Landsturm ist in jedem einzelnen Falle erst dann als erfolgt zu betrachten, wenn Seitens des Landwehr-Bezirks-Commando's der entsprechende Vermerk in dem Militär-Paß des Mannes eingetragen ist.

Eupen, den 16. August 1872.

Leonhardt,

Oberst z. D. und Bezirks-Commandeur.

Die Herren Bürgermeister des Kreises veranlasse ich, die obige Bekanntmachung resp. die Tage der Controll-Versammlung in den einzelnen Gemeinden ortstüblich publiciren zu lassen.

Malmédy, den 17. August 1872.

Der königliche Landrath,
Fhr. v. Broich.

ad Nr. 5590.

Berlin, den 31. August 1872.

Auf den Bericht vom 16. Dezember v. Js. wird der königlichen Regierung hierdurch eröffnet, daß die darin erörterte, die Ausführung der §§. 361 und 362 des Strafgesetzbuchs betreffende Frage durch den Beschluß des Bundesraths vom 16. Juni d. Js. (§. 363) ihre Erledigung gefunden hat. Dieser Beschluß ist dahin ergangen, daß die Bundesregierungen im Verhältnisse zu einander bezüglich der Stellung unter Polizeiaufsicht und der Unterbringung eines Verurtheilten in ein Arbeitshaus oder der Verwendungs desselben zu gemeinnützigen Arbeiten folgende Grundsätze annehmen und zur Ausführung bringen:

1. Bezüglich solcher Personen, gegen welche in einem Bundesstaate auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt worden ist, kann, falls sie sich in einen anderen Bundesstaat begeben, die Stellung unter Polizeiaufsicht auch von derjenigen Landespolizeibehörde ausgesprochen werden, in deren Bezirke sie Aufenthalt nehmen.

Jede Landes-Polizeibehörde, von welcher die Stellung eines Verurtheilten unter Polizeiaufsicht angeordnet wird, hat hiervon, sofern derselbe in einem anderen Bundesstaate verurtheilt worden, oder heimatangehörig ist, oder seinen Aufenthalt hat, jeder der hierbei theilhaftigen Landes-Polizeibehörden des anderen Staates Mittheilung zu machen.

2. Die im §. 362 Absatz 2 und 3 des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich erwähnten Befugnisse werden in allen Fällen durch die Landes-Polizeibehörde desjenigen Bundesstaates ausgeübt, in welchem die Verurtheilung erfolgt ist. Hiernach ist in allen derartigen Fällen künftig zu verfahren. An die königliche Regierung zu Magdeburg. Abschrift vorstehenden Erlasses zur Kenntnissnahme und Nachachtung.

Der Minister des Innern.

In Vertretung:

gez. Bitter.

An die königliche Regierung zu Aachen. II. 6114.

Aachen, den 7. September 1872.

Abschrift erhalten Sie zur Nachricht.

königliche Regierung, Abtheilung des Innern,
Bahl.

An den königlichen Landrath Herrn Fhrn. von Broich zu Malmédy. I. No. 2223 P.

Abschrift zur Kenntnissnahme.

Malmédy, den 16. September 1872.

Der königliche Landrath,

F. B.

G. Vickers, Kreis-Deputirter.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Festwoche.

(Uebersicht)

Die jüngst verflossenen Septembertage werden durch den Glanz der aufeinander folgenden Festlichkeiten und durch die lebhafteste Bewegung, welche sich allen Klassen der Bevölkerung der Reichshauptstadt mittheilte, lange Zeit im Gedächtnisse bleiben.

Die fürstliche Begegnung welche zuerst nur als ein Besuch des Kaisers von Oesterreich an unserem Hofe in Aussicht genommen war, hat sich ungeachtet und wie von selbst zu einer der großartigsten und glänzendsten Monarchenversammlungen gestaltet, welche jemals an irgend einem Hofe stattgefunden haben.

Die Gäste, welche in dieser Woche hier versammelt waren, sind: der Kaiser von Oesterreich, der Kaiser von Rußland mit dem Großfürsten-Thronfolger und den Großfürsten Wladimir und Nicolaus, der Kronprinz von Sachsen, der Prinz Max von Bayern, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, sowie die Großherzogin-Mutter, der Herzog Paul und die Herzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog von Sachsen-Weimar, der

Der B.
G.

den Charakter der
ung bringt, so ist es
große Parade gehabt,
e Boulogne zur Be-
ode eines Abchlusses
des Krieges oder die
Krieges damit bezeichnet
rade eine so tief ein-
enßen, daß sie keine
enheit zu beleidigenden
ein soll, sondern die
neuen Erfindung, mit
erbende Exempel der
chaft ohne Kriegslust
lebendem und todt
achtet das militärische
nd Prangen in ihm
en auch die beiden
iere unser Mißzeug,
nicht aufgeworfenen,
Wir meinen, daß sie
hen. In Aeußeren,
it jener Flensburger
les, ja, bis auf die
der Geist, der in
ihren Soldaten lebt,
te in gleicher Treue,
nig gewordene Mar-

ps und die zu ihm
für die Armee, ein
g für den Kaiserlichen
ucht seiner Reorgani-
ihren kann, die einst
aren."

über war nicht nur
spiel, sondern gefals-
bevölkerung zu einem
Schon um 7 Uhr
drich- und Wilhelm-
empelhofer Hochebene
ten Equipagen zum
änge des Krenzberges
gt.

Stadt, wie aus den
g von neuen Schaaren
die Aufstellung in 2

in sein Palais um
Von allen Seiten
en von Hüten und
dlich dankend durch
ig irahrte in voller
Befriedigung. Bald
nen des königlichen
Moltke, Reichskanzler
stesten Zureufen em-
hr, die vier-spännige
rtlichen Gäste trug.
Kaiser Franz-) Garde-
er ebenfalls in der
Brenadier-Regiments,
rden gleichfalls mit

a und höchsten Herr-
stellung. Beim Er-
nigs erfolgten keine
geessen. Erst beim
y und Rußland wurde
ngen präsentirt und
isen. Während des
nd die übrigen an-
t wurde abwechselnd
nd von den Truppen
der Fronten erfolgte

der doppelte Vorbeimarsch. Unser Kaiser führte die ganze Parade
seinen Kaiserlichen Gästen beide Male vorbei, während diese in die
Frontstellung bei ihren resp. Regimentern eintraten und dieselben
auch beim Vorbeimarsche vorüberführten. Die Prinzen Friedrich
Wilhelm und Heinrich, die beiden ältesten Söhne des Kronprinzen,
letzterer zum ersten Male, standen in der Front der Leibcompagnie
des 1. Garde Regiments zu Fuß.

Bald nach 12 Uhr war das großartige militärische Schau-
spiel beendet und die kaiserlichen und kaiserlichen Herrschaften fuhren
unter den begeisterten Freudenrufen der zahllosen Menschenmenge
nach der Stadt zurück, zunächst mit dem Kaiser von Oesterreich
nach dem Schlosse. Kaiser Wilhelm geleitete sodann den Kaiser
von Rußland bis zu dem russischen Palais.

Das große Festmahl (Galadiner) im königlichen Schlosse
vereinigte am Nachmittage alle kaiserlichen Gäste mit ihrem gesamm-
ten Gefolge, alle hohen Militärs, sowie der höchsten Staats- und
Hofbeamten. Es waren 530 Gäste geladen, von denen 200 im
Weißen Saale, die übrigen in den anstoßenden Sälen speisten. Die
Kaiserin-Königin Augusta hatte zu ihrer Rechten den Kaiser
von Oesterreich, zur Linken den Kaiser Alexander, zur Rechten des
Kaisers Franz Joseph saß unser Kaiser und König, an seiner Seite
die Großherzogin von Baden, weiter der Kronprinz, der Großfürst
Wladimir und der Großherzog von Baden. Links vom Kaiser
Alexander hatte die Kronprinzessin ihren Platz, weiter der Groß-
fürst Thronfolger von Rußland, an dessen Seite die Prinzessin
Carl, darauf der Kronprinz von Sachsen. Die letzten kaiserlichen
Theilnehmer waren die beiden ältesten Söhne des Kronprinzen,
die Prinzen Friedrich Wilhelm und Heinrich, die zum ersten Male
an einer derartigen Galatafel Theil nahmen. Den drei Kaisern
gegenüber saßen Fürst Bismarck, zu seiner Rechten der russische
Reichskanzler Fürst Gortschakoff, zu seiner Linken der österreichisch-
ungarische Minister-Präsident Graf Andrassy.

Nach etwa halbstündiger Dauer des Diners erhob sich der
Kaiser und König und brachte folgenden Trinkspruch aus:

"Mit dem Gefühle des herzlichsten Dankes für
Ihre Anwesenheit erhebe ich das Glas auf das
Wohl Meiner kaiserlichen Gäste."

Die Musik ging in die Melodie „Gott erhalte Franz den
Kaiser“ über. Alsbald erhob sich Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich
zu folgenden Worten:

„Gestatten Euer Majestät, Meinen Dank für die soeben ver-
nommenen herzlichen Worte auszusprechen mit den Worten:
Gott erhalte und beschütze Kaiser Wilhelm, Ihre Majestät
die Kaiserin und das ganze königliche Haus.“

Nach kurzer Pause ergriff sodann Se. Majestät der Kaiser
von Rußland das Wort:

„Ich trinke auf das Wohl der tapfern preussischen Armee!“

Am Abend fand im königlichen Opernhause eine militärische
Vorstellung statt, wie solche nach großen Paraden üblich ist; dieselbe
wurde dadurch zu einer besonders feierlichen, daß der ganze kaiser-
liche und königliche Hof mit fast sämtlichen seiner kaiserlichen
Gäste dieser Vorstellung beizuwohnte. Die Damen des Hofes und
die kommandirenden Generale saßen im ersten Range, im Parquet
Offiziere aller Chargen, im zweiten Range höhere Beamte und
im dritten, wie auf der Gallerie, Unteroffiziere und Soldaten.

Ein großer Zapfenstreich von 1124 Spielern und Musikern
aller in der Parade gestandenen Truppentheile beendigte die mili-
tärischen Festlichkeiten des Tages. Um 9 Uhr Abends versam-
melten sich die Musik- und Tambour-Corps an dem Denkmal
Friedrich des Großen und rückten nach geschlagenem Parade-marsch,
von 350 Fackelträgern begleitet, unter den Klängen des Pariser
Einzugsmarsches und des York'schen Marsches nach dem Lustgarten,
welcher durch weithin strahlende Flambeaux glänzend erleuchtet war.
(Schluß folgt.)

Inhaltsverzeichnis des 1. Heftes der „Alten und Neuen Welt“ 1873.

Weißt du, wie viel Sternlein stehen. Volkslied. Ein ver-
hängnißvoller Ritt. Original-Novelle von Hermann Hirschfeld.
Der Diamant. Von Hermann J. Klein. Ein bemoostes Haupt.
Biographischer Schattenriß. Des Piraten letzte Bente. Seroman,
nacherzählt von G. Duvernoy in Texas. Die Gotteserkenntniß.
Gedicht von Ferdinand Heiteuteyer. Baderen. Amerikanisches
Genrebild. Allerlei: Florida. Von Benaz Müller. — Die Habs-
burg. — Mißbrand-Übertragung durch Fliegen. — Die Soldaten
kommen. — Preis-Rebus. — Preis-Charade. — Preis-Räthsel.

Illustrationen: Weißt du, wie viel Sternlein stehen. Ori-
ginal-Zeichnung von H. Merte. — Initiale J. — Auf einem
Defonomehose. Originalzeichnung von August Specht. — Mittags-
ruhe einer reichen Pflanzers Tochter in Florida. Nach einer franzö-
sischen Illustration auf Holz gezeichnet von H. Merte. — Heim-
kehr von der Hochzeit. Nach einem Stahlstich des Gemäldes von
F. Köckert. — Ein flotter Bursche. — Initiale E. — In der
Kleinkinderschule. Originalzeichnung von Rudolph Geißler. — Auf
dem Deck eines Auswandererschiffes. Originalzeichnung von E.
Differding. — Auf dem Jahrmarkt. Auf Holz gezeichnet von
J. G. Krämer. — Initiale S. — Die Habsburg. Auf Holz
gezeichnet von F. Graf. — Die Soldaten kommen. Original-
zeichnung von G. Hahn.

Höhere Stadtschule.

Die Schule umfaßt die Klassen eines vollständigen Progym-
nasiums. Das Schuljahr beginnt am 10. Oktober. Anmel-
dungen nimmt am 7. und 8. Oktober entgegen

Malmédy, 18. Septbr. 1872.

Der Rector: Dünbier.

Der in aller Welt so sehr bekannte und beliebte, auf mehreren Welt-Aus-
stellungen preisgekrönte

Stoughton's Magenbitter

genannt „Menschenfreund“.

einzig und allein nicht fabrizirt von Jacobus Robert in Köln, ist als ein
stetig bewährtes Mittel gegen alle Magenleiden als Cholera, Cholera, Brech-
ruhr u., welches unzählige Atteste beweisen, sehr zu empfehlen.

Die Niederlagen sind bekannt.

Für den brandbeschädigten Hubert
Boosen in Rodt sind bis jetzt an
dieser Stelle eingegangen:

Thlr. 22.

St. Vith, den 20. Septbr. 1872.

Der Bürgermeister,
Ennen.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe
unter Fabrikpreisen: Eisen-, Stahl- und
Kupferwaaren, Beschläge und Schneide-
geschirr in allen Gattungen.

Vitus Neuland.

Thätige Agenten

werden an jedem Orte (Stadt und
Land) gegen hohe Provision angestellt
von der General-Agentur der Vieh-
Versicherungs-Gesellschaft für das
Deutsche Reich in Aachen.

General-Agentur
in Bleialf.

Gesinde- Dienstbücher,

nach dem vom Ministerium des Innern
für ganz Preußen vorgeschriebenen
Schema, gültig vom 1. April cr. ab,
sind stets vorrätzig und zu haben in
der Buchhandlung von J. Doepgen
in St. Vith.

H. E. Marquet in St. Vith

empfiehlt guten frischen Honig pr. Pfd.
4 Sgr., sowie frische Sendung neue
Heringe.

Wenn es wahr ist, und wer könnte es bezweifeln, daß in den letzten Decennien die Kunst überhaupt und die religiöse insbesondere einen begeisterten Aufschwung genommen und hohe Ziele erreicht hat, so läßt es sich eben so wenig läugnen, daß der religiöse Sinn und die wahrhaft großartige Opferwilligkeit unseres Volkes der Kunst und ihrem Streben mächtigen Antrieb, Nahrung und die nothwendigen Mittel zum Zwecke geliehen haben. Soll daher auch in Zukunft jenes Streben nicht ermatten, soll die schaffende Kraft der Kunst nicht steril werden, so muß unseres Volkes Sinn und Kraft sie tragen und halten. — Daß es hieran nicht fehlen wird, ist meine Hoffnung und diese Hoffnung gibt mir das Vertrauen ins Gelingen meiner Sache.

Es handelt sich mir darum, ein herrliches Gotteshaus, eines der besten Werke alt-Nirchlicher Kunst in deutschen Landen, die von allen Kennern als ächte Perle in unserem Kunstschatze bekannte und geschätzte Kirche zu U. L. Frauen in Trier in ihrer ursprünglichen Schönheit wieder herzustellen.

Erbaut in den Jahren 1227—1243 stellt uns die Viefrauentirche den Eintritt einer neuen Kunstpoche, den Uebergang des romanischen Stylls in den gothischen in überaus zierlicher und genialer Form vor Augen. Der Baumeister, nach der Legende derselbe, welcher den Plan zum Kölner Dome erdacht, legte seinem Plane das griechische Kreuz zu Grunde und erweiterte dieses, indem er die Kreuzeswinkel mit 12 Kapellen rosettenförmig ausfüllte und über die Vierung eine majestätische Kuppel wölbte. Die hohen Schiffe werden zum Andenken an die 12 Apostel, die Säulen der Kirche, von 12 Säulen getragen.

Dieses unvergleichliche architektonische Meisterwerk ging dem Verfall rasch entgegen, als vor 13 Jahren eine umfassende Restauration frischen Muthes in Angriff genommen wurde. Gott hat das zu Seiner Ehre Unternommene bisher gesegnet. Dank den vielen Spenden hochherziger Geber ist die Restauration in allgemein anerkannter, kunstgerechter Weise bereits zum guten Theile durchgeführt, aber immer bleibt noch Vieles zu thun übrig. — Vor 6 Jahren wurde nun dem Unterzeichneten die Zusicherung eines Allerhöchsten Gnadengeschenktes von 28,000 Thlr., jedoch unter der Bedingung, daß dagegen seiner Seits die Summe von 21,000 Thlr. noch aufgebracht würde. Letzteres war mir seitdem eine große und mühsame Aufgabe, die ich bis jetzt erst zum Theile lösen konnte. Es bleibt mir noch ein Rest von 12,000 Thlr. zu erschwingen übrig, so werde ich auch den Rest der Staats-Unterstützung mit ebenfalls 12,000 Thlr. gewinnen.

In diesem Umstande liegt meine Berechtigung zu der freundlichen Bitte um Beihilfe, darauf beruht meine Hoffnung, daß die guten, stets opferwilligen Bürger von St. Vith, Malmehy und Umgegend mir meine schwere Aufgabe durch gütige Spenden bei der Collecte nach Kräften erleichtern werden.

A. Classen,

Pastor zu U. L. Frauen und St. Laurentius in Trier.

Befanntmachung.

In Folge höherer Genehmigung werde ich
am **Donnerstag den 10. Oktober** dieses Jahres, **Vormittags 10 Uhr**,

das alte Schul- resp. Vikariehaus nebst Garten zu Bracht, in meinem Bureau hieselbst, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Die Bedingungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht offen.

Reuland, den 24. August 1872.

Der Bürgermeister,
Elaufen.

Ackerbauschule zu Cleve.

Beginn des Winterhalbjahres:

Dienstag den 8. Oktober.

Frequenz während des Sommer-Semesters 57 Schüler. Eltern, welche wünschen, daß ihre Söhne auf das Examen zum einjährig Freiwilligendienst vorbereitet werden, haben dieses bei der Anmeldung der Schüler dem Unterzeichneten zu erklären. Nähere Auskunft ertheilt

Dr. A. Fürstenberg, Direktor.

Tüchtige Erdarbeiter

finden gegen hohen Lohn dauernde Arbeit zum Ausbau der Prämiestrasse von Recht nach Eignenwill.

E. Zweibrücken-Dethier in Malmehy, Gold- und Silberwaaren-Geschäft.

beehrt sich hiermit anzuzeigen, dass er sein Geschäft aus der Chemin rue nach dem Marktplatz No. 306 gegenüber dem grossen Brunnen und dem Hôtel des Etrangers verlegt hat und empfiehlt hübsche Auswahl solider Waaren in gutem controlirtem Gold und Silber billig. Auf Verlangen werden auch Auswahlungen nach Auswärts gemacht, ebenso werden Reparaturen für die Kunden bestens und schnell besorgt.
Depot der beliebten Altenide-Waaren, Servicen, Bestecken u. s. w. zu Fabrikpreisen.
Ankauf von Edelsteinen, alten Münzen, altem Gold und Silber zum höchsten Werth.

Jahrmärkte im Kreise Malmehy und Umgegend. (Monat September.)

Montag den 23. Jahrmarkt in Courbrunn und Schöneck.

Dienstag den 24. Jahrmarkt in Manderfeld.

Freitag den 27. Jahrmarkt in St. Vith.

Jahrmärkte im Großherzogthum Luxemburg.

Montag den 23. Jahrmarkt in Elerf und Diefirch.

Dienstag den 24. Jahrmarkt in Wiltz und Houffalize.

Donnerstag den 26. Jahrmarkt in Fels.

Montag den 30. Jahrmarkt in Mondorf, Oberbessingen und Säul.

Fruchtpreise.

St. Vith, den 14. September.	Ehl.	Sg.
Hafer per 300 Pfund	5	—
Korn per 4 Schfl.	8	25
Mischler dto.	—	—
Weizen dto	—	—
Buchweizen	8	15
Kartoffeln	—	—

Geldcours.

Köln, 18. September.	Ehl.	Sg.
Preuß. Friedrichs'or	5	20
Ausländische Pistolen	5	15
Zwanzigfrankstücke	5	10
Wilhelms'or	5	18
Köln-Frankstücke	1	9
Französische Kronenthaler	1	16
Prab. Kronenthaler	1	16
River-Sterling	6	22
Imperials	5	15

Redaction, Druck und Verlag von J. J. Dörmann in St. Vith.

Kreis

Nr. 77.

Das „Kreisblatt“ für den Kreis Malmehy wird bei allen Poststellen abgegeben. Stempelsteuer 7 Sgr. 6 Pf. deren Raum 1 Sgr.



Beauftragte auf das „Kreisblatt“ pro 4. Quartal des kaiserl. Postamtes der Expedition an.

Amliche

Be f e

Die Herbst-Controllen der Mannschaften der 1. und 2. Compagnie auf Reclamation und zur Vorparir-Invaliden) sich einmündig abgehalten werden Montag den 7. Oktob.

Dienstag	„	7.	„
Mittwoch	„	8.	„
Donnerstag	„	9.	„
„	„	10.	„
„	„	10.	„
Freitag	„	11.	„

Vorstehendes wird nicht gebracht, daß sämtliche Militärpapiere mit zur Einnahme genügenden Entschädigungsmitteln bestraft werden resp. Kandidat ist in jeder zu betrachten, wenn Seit der entsprechende Vermerk getragen ist.

Eupen, den 16. N.

Oberst z. D.

Die Herren Bürger obige Bekanntmachung resp. in den einzelnen Gemeinden Malmehy, den 1.

ad Nr. 5590.

Di

Sobald Ihre Majestät Kaiser und Königin höchsten Herrschaften in der Reichshauptstadt Wien sich versammelt hatten, stieg das kaiserliche Musikcorps die österreichische Kaiserin an. Es folgte, wie bekannt, der Alexandermarsch, gefolgt von dem Einzugsmarsch.